

Wem geht / ging es im Referendariat auch so schlecht?

Beitrag von „Frapper“ vom 10. Juli 2018 22:56

Zitat von Phanon

Anmerkungen ähnlicher Art findet man auch in der Fachliteratur: "Um mit der Unterrichtsplanung beginnen zu können, benötigen Sie erstens ein Thema und zweitens eine kluge Idee zur methodischen Umsetzung." (Hilbert Meyer, "Leitfaden Unterrichtsvorbereitung", S. 30). Aha. Woher kommt denn diese kluge Idee zur methodischen Umsetzung, lieber Hilbert Meyer? Keine Antwort. Schweigen im Walde.

Wer bringt Künstlern bei, wie sie auf Ideen kommen? Niemand, sie haben sie einfach! Damit sind sie gesegnet und viele andere eben nicht!

Zitat von Buntflieger

ich muss dich leider enttäuschen, es gibt - so ist die Forschungslage - keine ausgewiesene "Lehrerpersönlichkeit". Es gibt nur einige vage Persönlichkeitsdimensionen, die bei Lehrern (laut Selbstauskünften) besonders ausgeprägt sind. So z.B. Extraversion, Gewissenhaftigkeit und geringerer Hang zum Neurotizismus. Ansonsten gibt es noch Extreme der Persönlichkeit, die ungeeignet sind, aber die würde wohl auch ein Laie als ungeeignet erkennen können, dafür benötigt es kein Referendariat.

Mehr gibt es nicht. Die "Lehrerpersönlichkeit" ist ein gern geglaubter Mythos.

Es gibt auf der Welt mehr als zwischen zwei Buchdeckel passt. Lass deine dusselige Forschungslage beiseite. Sie bringt hier nichts.

Hier haben sich genug Lehrkräfte mit jahrelanger Erfahrung geäußert, dass die Lehrerpersönlichkeit entscheidend für die Ausübung des Berufs ist. Man kann das annehmen ... oder eben nicht und damit auf die Nase fallen. Wäre ich Fachleiter und würde mit dir in einer Nachbesprechung über das Thema Lehrerpersönlichkeit diskutieren und es würde laufen wie hier, wäre ich einigermaßen entsetzt. Schon allein dieser Halsstarrigkeit wegen.